

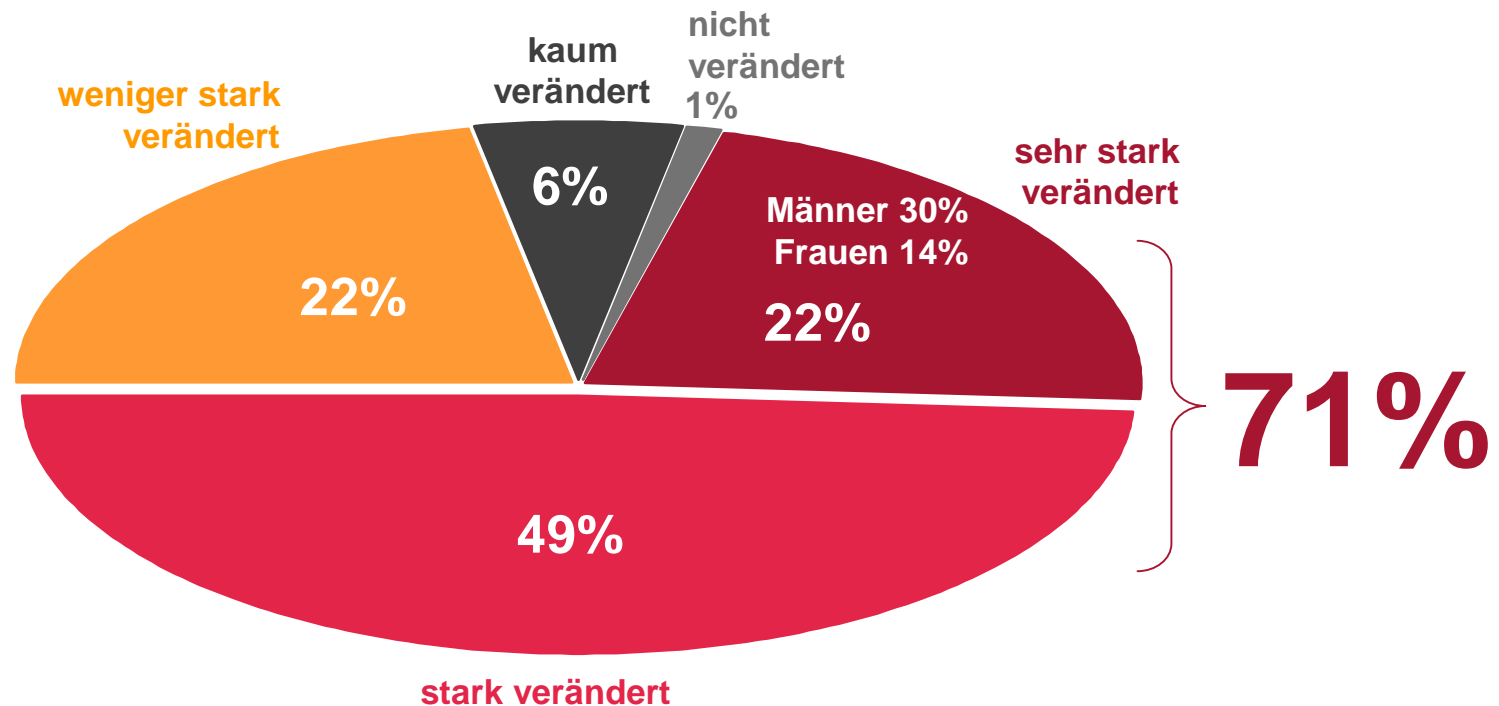
DIE ZUKUNFT IST WEIBLICH

**Zukunftsforum OÖ
2. Juli 2010 – St. Wolfgang**

Die Rolle der Frau hat sich massiv verändert

Frage 1: Themenwechsel: Es wird heutzutage viel über den Wandel in der Gesellschaft diskutiert. Was glauben Sie persönlich, hat sich in den letzten 10 bis 15 Jahren die Rolle der Frau in der Gesellschaft sehr stark, stark, weniger stark, kaum oder gar nicht verändert? Die Rolle der Frau in der Gesellschaft hat sich in den letzten 10 bis 15 Jahren -

Es finden, die Rolle der Frau hat sich – (Ö)



Die Zukunft ist weiblich

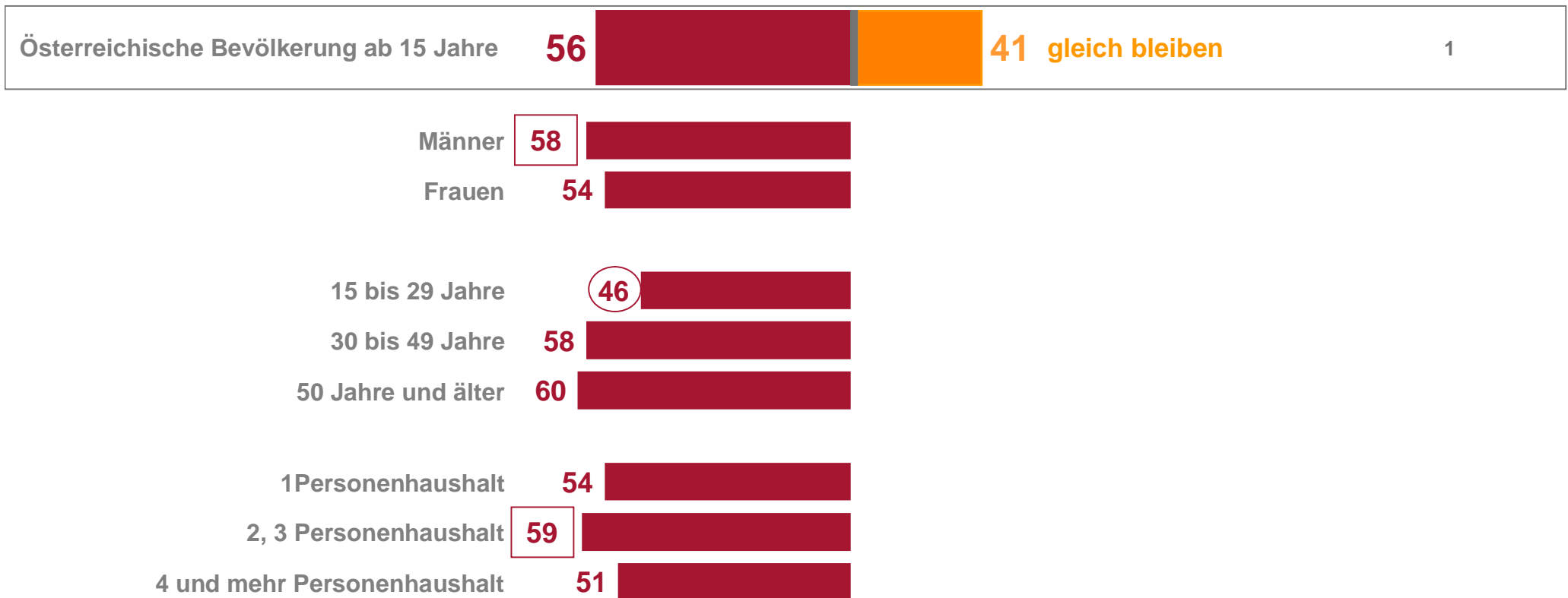
Frage 2: Was ist Ihre persönliche Meinung: Werden die Frauen in Zukunft in der Gesellschaft an Bedeutung gewinnen, wird ihre Bedeutung gleich bleiben oder wird die Bedeutung der Frauen in der Gesellschaft in Zukunft eher abnehmen? Die Frauen werden in Zukunft -

Es werden an Bedeutung - (Ö)

gewinnen

2% abnehmen

weiß nicht,
keine Angabe



Dokumentation der Umfrage MA584.1006.P4.O:

n= 500 Online-Interviews repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 15 Jahren
Erhebungszeitraum: 21. bis 23. Juni 2010, maximale statistische Schwankungsbreite bei n=500 ± 4,48 Prozent

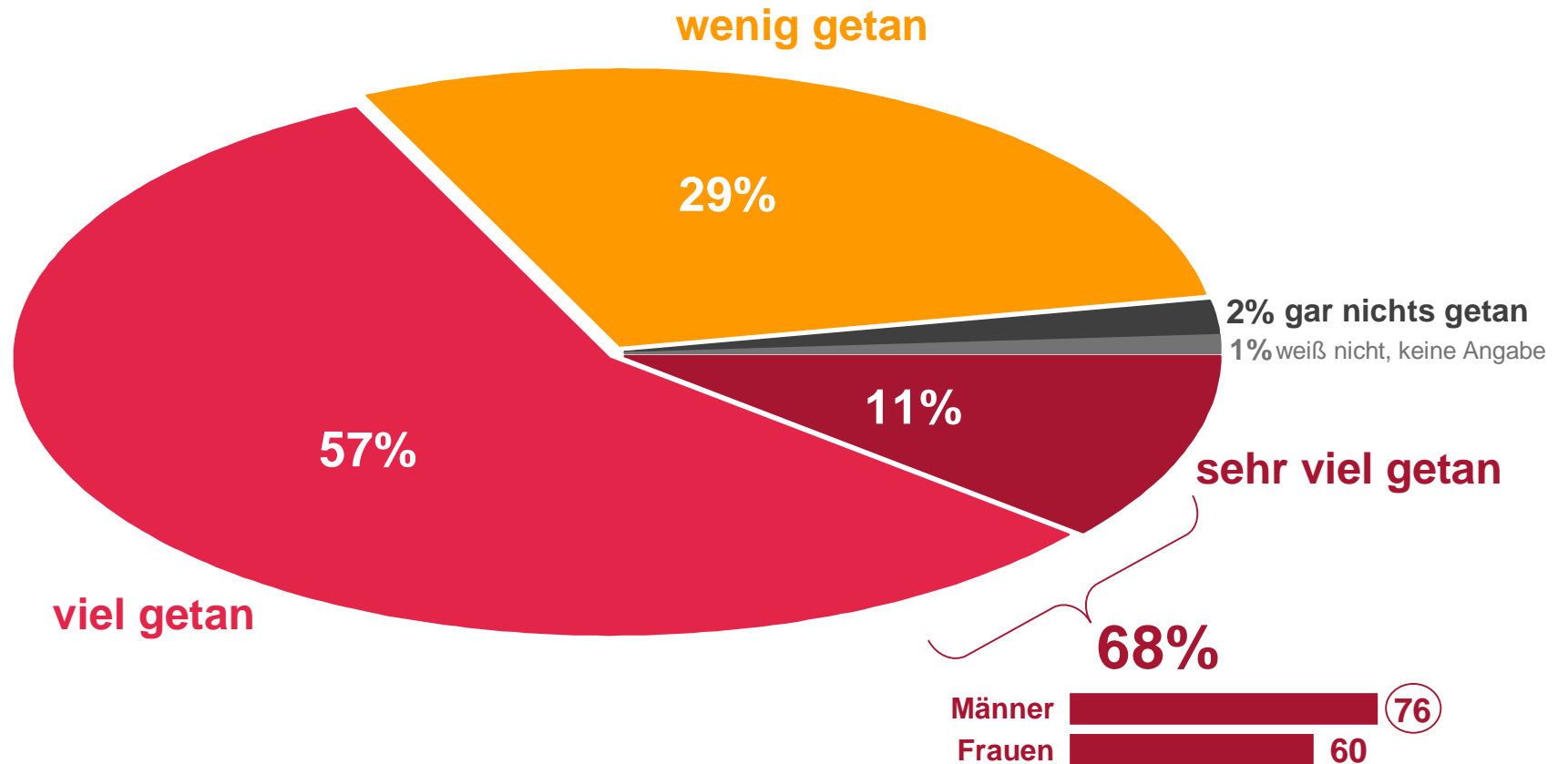
CHART 3
Ergebnisse in Prozent

market
INSTITUT

Fortschritt bei Gleichberechtigung

Frage 3: Haben Sie persönlich den Eindruck, bezüglich der Gleichberechtigung bzw. Gleichbehandlung der Frauen - hinsichtlich Stellung in der Familie und in der Arbeitswelt - hat sich in den letzten 10-15 Jahren sehr viel getan, viel getan, wenig getan oder gar nichts getan? Hinsichtlich Gleichberechtigung der Frauen hat sich in den letzten 10-15 Jahren -

Es hat sich hinsichtlich Gleichberechtigung von Frauen - (Ö)



Dokumentation der Umfrage MA584.1006.P4.O:

n= 500 Online-Interviews repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 15 Jahren
Erhebungszeitraum: 21. bis 23. Juni 2010, maximale statistische Schwankungsbreite bei n=500 ± 4,48 Prozent

CHART 4
Ergebnisse in Prozent

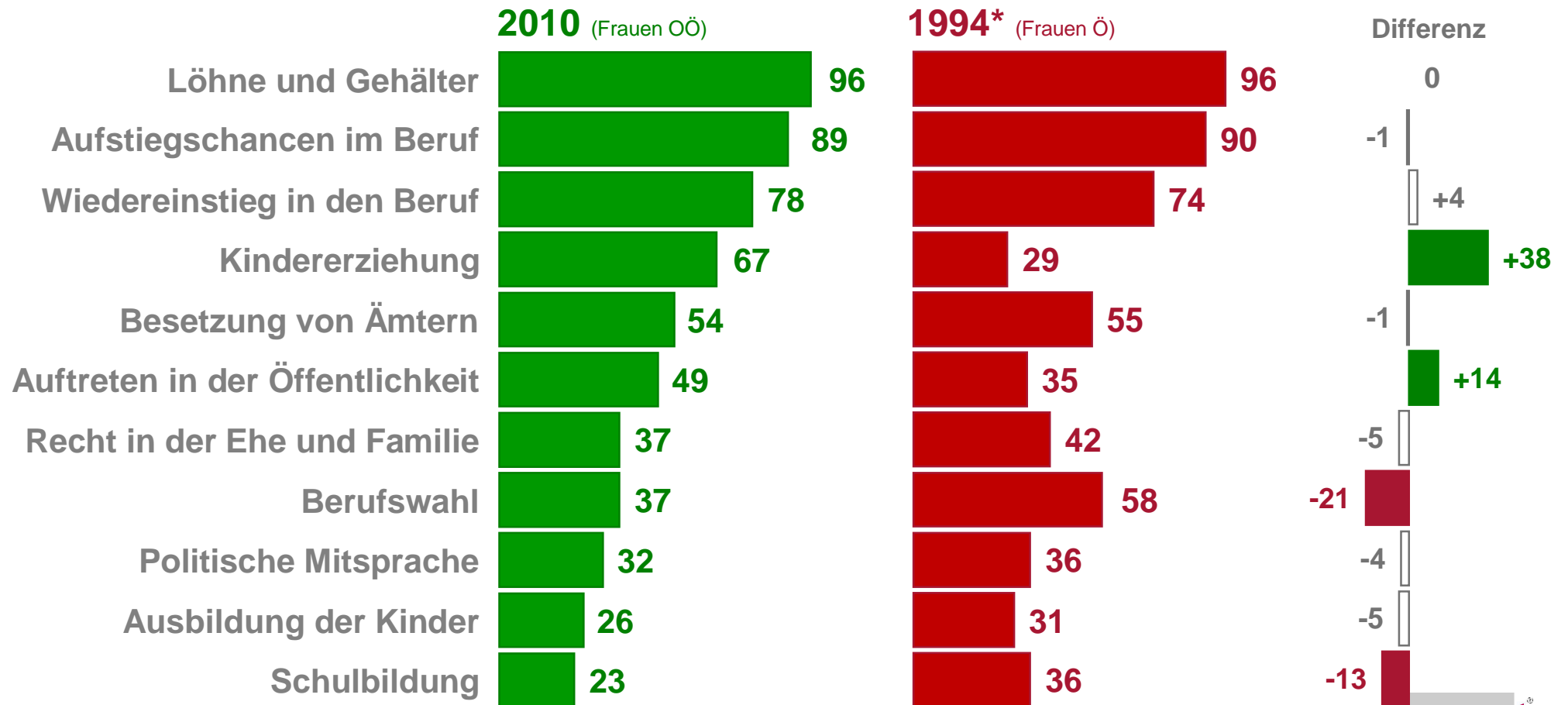
market
INSTITUT

Die Gleichberechtigung im Trendvergleich

Frage 10: Auf welchen Gebieten müsste es Ihrer Meinung nach bei uns in Österreich noch mehr Gleichberechtigung für Frauen geben als bisher? Hier stehen einige Themen. Bitte bewerten Sie jeweils mit 1 = hier muss es mehr Gleichberechtigung für Frauen geben oder 2= hier sind Frauen mit Männern bereits gleichgestellt, 3 = weiß nicht.

Basis: Frauen

Auf dem Gebiet muss es mehr Gleichberechtigung für Frauen geben -



*Quelle: market-Archiv n=1000 1994

Dokumentation der Umfrage MA581.1006.P4.O:

n= 600 Online-Interviews, davon n=400 Frauen und n=200 Männer, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung von 16 bis 65 Jahren
Erhebungszeitraum: 09. bis 11. Juni 2010, maximale statistische Schwankungsbreite bei n=600 ± 4,10 Prozent

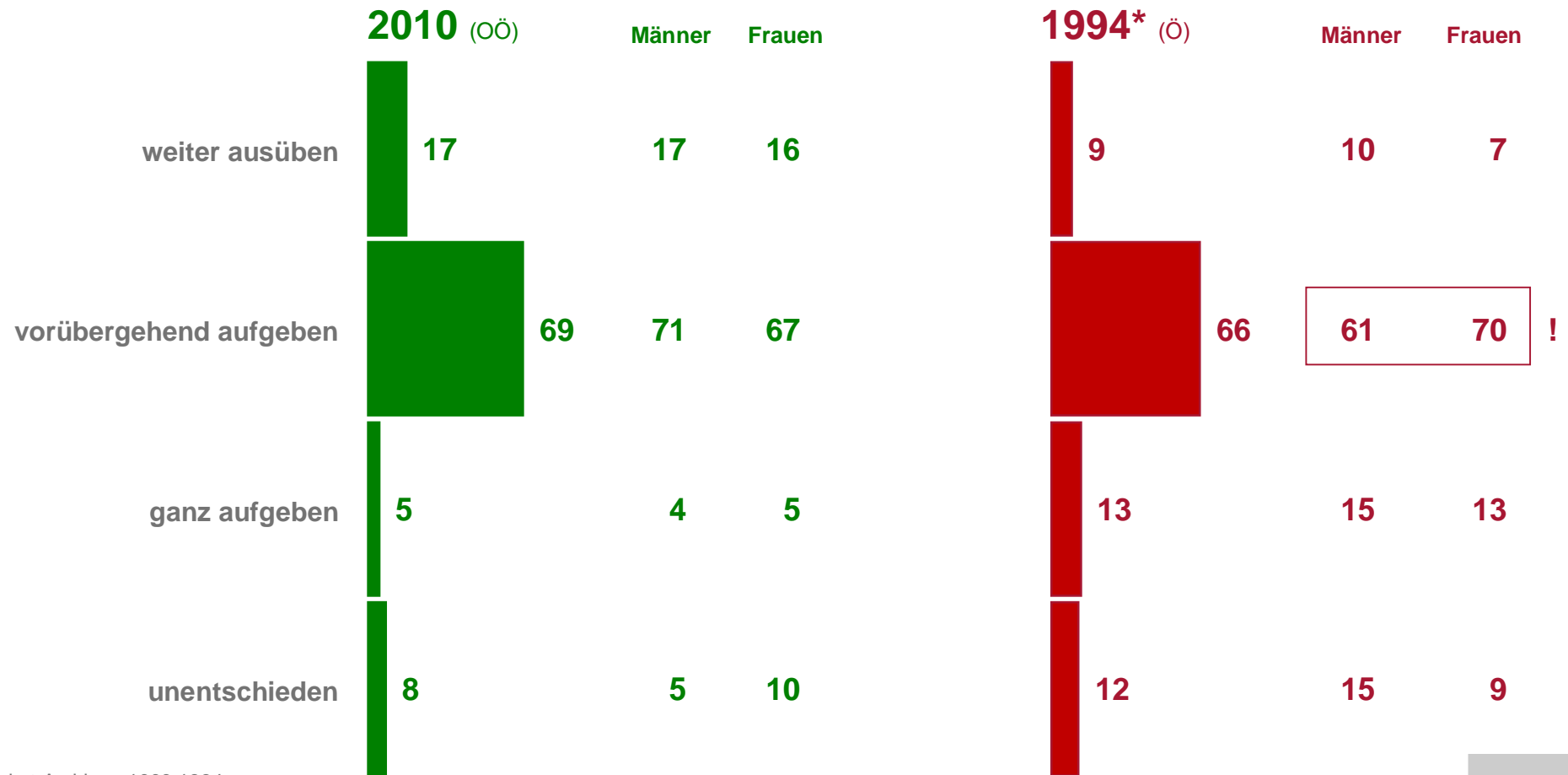
CHART 5
Ergebnisse in Prozent

market
INSTITUT

Bei Geburt eines Kindes noch immer traditionelles Verhalten

Frage 4: Wenn eine Frau Kinder bekommt: Sollte sie dann ihren Beruf aufgeben und sich nur noch um ihren Haushalt kümmern oder vorübergehend aufgeben oder finden Sie es besser, wenn sie weiter berufstätig bleibt? Eine Frau sollte wegen Kindern ihren Beruf -

Es finden, eine Frau sollte wegen ihrer Kinder ihren Beruf -



*Quelle: market-Archiv n=1000 1994

Dokumentation der Umfrage MA584.1006.P4.O:

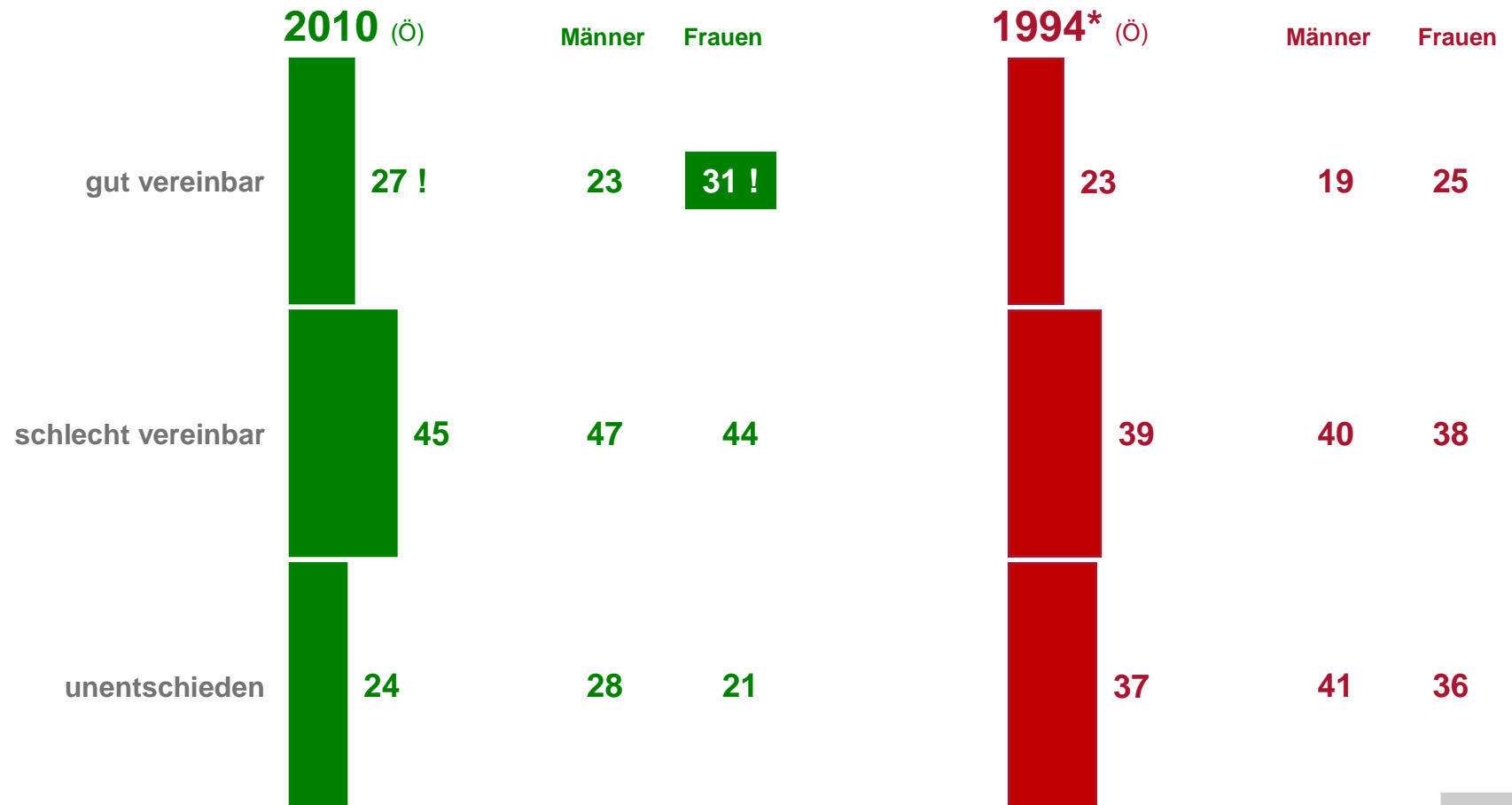
n= 500 Online-Interviews repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 15 Jahren
Erhebungszeitraum: 21. bis 23. Juni 2010, maximale statistische Schwankungsbreite bei n=500 ± 4,48 Prozent

CHART 6
Ergebnisse in Prozent

Familie und Beruf: noch immer ein Widerspruch

Frage 5: Oft sieht man Berichte von Frauen, die bereits Kinder haben. Glauben Sie, dass Familie und Karriere gut oder schlecht vereinbar sind? Familie und Beruf sind für Frauen -

Es glauben, Familie und Beruf sind für Frauen -



*Quelle: market-Archiv n=1000 1994

Dokumentation der Umfrage MA584.1006.P4.O:

n= 500 Online-Interviews repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 15 Jahren
Erhebungszeitraum: 21. bis 23. Juni 2010, maximale statistische Schwankungsbreite bei n=500 ± 4,48 Prozent

CHART 7
Ergebnisse in Prozent

Viel zu viele Gründe für niedrigen Frauen-Verdienst

Frage 4: Es ist ja eine Tatsache, dass Frauen weniger verdienen als Männer. Hier stehen einige mögliche Gründe dafür. Bitte geben Sie bei jedem Grund an, für wie einleuchtend sie persönlich diesen Grund halten. 1 = sehr einleuchtender Grund; 4 = kein einleuchtender Grund; 5 = kann ich nicht beurteilen.

Es finden, es ist ein sehr einleuchtender Grund - (00)

	Frauen insgesamt	16 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 65 Jahre	Männer insgesamt
Viele Frauen wollen wegen der Kinderbetreuung nur Teilzeit-Jobs	57	44	65	58	50
Frauen haben durch Geburt v. Kind. Jobunterbrechungen, die sich nachteilig auswirken	50	50	49	50	48
Frauen mit kleinen/schulpflichtigen Kindern werden bei Aufstiegsmöglichkeiten trotz gleicher Qualifikation weniger berücksichtigt als Männer	48	49	47	51	33
Männer werden bei gleicher fachl. Voraussetz. bei Aufstiegsmögl. öfter berücksicht. a. F.	46	46	47	44	32
Männer in verantwortlichen Positionen fordern mehr Gehalt als Frauen	41	35	45	42	34
Männliche Entscheidungsträger fühlen sich durch selbstbewusste Frauen verunsichert und vermeiden es, sie als mögliche Konkurrenten aufzubauen	39	40	33	47	27
Frauen wissen nicht, dass Männer in gleichen Positionen mehr verdienen	36	31	37	40	25
Männer haben beruflich ein besseres Selbstbewusstsein, wissen besser, was sie wert sind	28	19	30	40 !	19
Frauen können wegen Kinderbetr. keine profitbringenden Jobs annehmen	25	21	30	23	20
In vielen Berufen spielt Körperkraft eine Rolle – hier sind die Frauen unterlegen	23	21	24	26	27
Frauen ist ihre Rolle als Mutter und Partnerin wichtiger als ihre Rolle als Berufstätige	21	19	25	15	19
Frauen präsentieren ihre Leistungen zu wenig, Angst vor Kritik	20	12	24	21	12
Frauen sind auf andere Frauen neidisch, die gut verdienen, aber nicht neidisch auf Männer	17	12	17	23	14
Frauen legen mehr Wert auf das gute Betriebsklima als auf die Bezahlung	13	9	15	16	11
Frauen fehlt der gesunde Egoismus	13	7	16	17	7
Frauen wenden zu wenig Zeit und Energie dafür auf, Netzwerke zu pflegen	12	4	12	23 !	6
Frauen halten nicht zusammen, helfen einander nicht gegenseitig bei der Karriere	11	4	14	16	16
Frauen planen ihre Karriere nicht so gezielt wie Männer	6	3	6	9	8
Frauen sind Männern geistig unterlegen	4	7	3	1	6
Frauen bemühen sich im Job nicht so wie Männer, weil nicht Familienvorsorger	2	1	3	1	4
Summe der Antworten im Durchschnitt	5,12	4,34	5,42	5,63	4,26

Dokumentation der Umfrage MA581.1006.P4.O:

n= 600 Online-Interviews, davon n=400 Frauen und n=200 Männer, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung von 16 bis 65 Jahren
Erhebungszeitraum: 09. bis 11. Juni 2010, maximale statistische Schwankungsbreite bei n=600 ± 4,10 Prozent

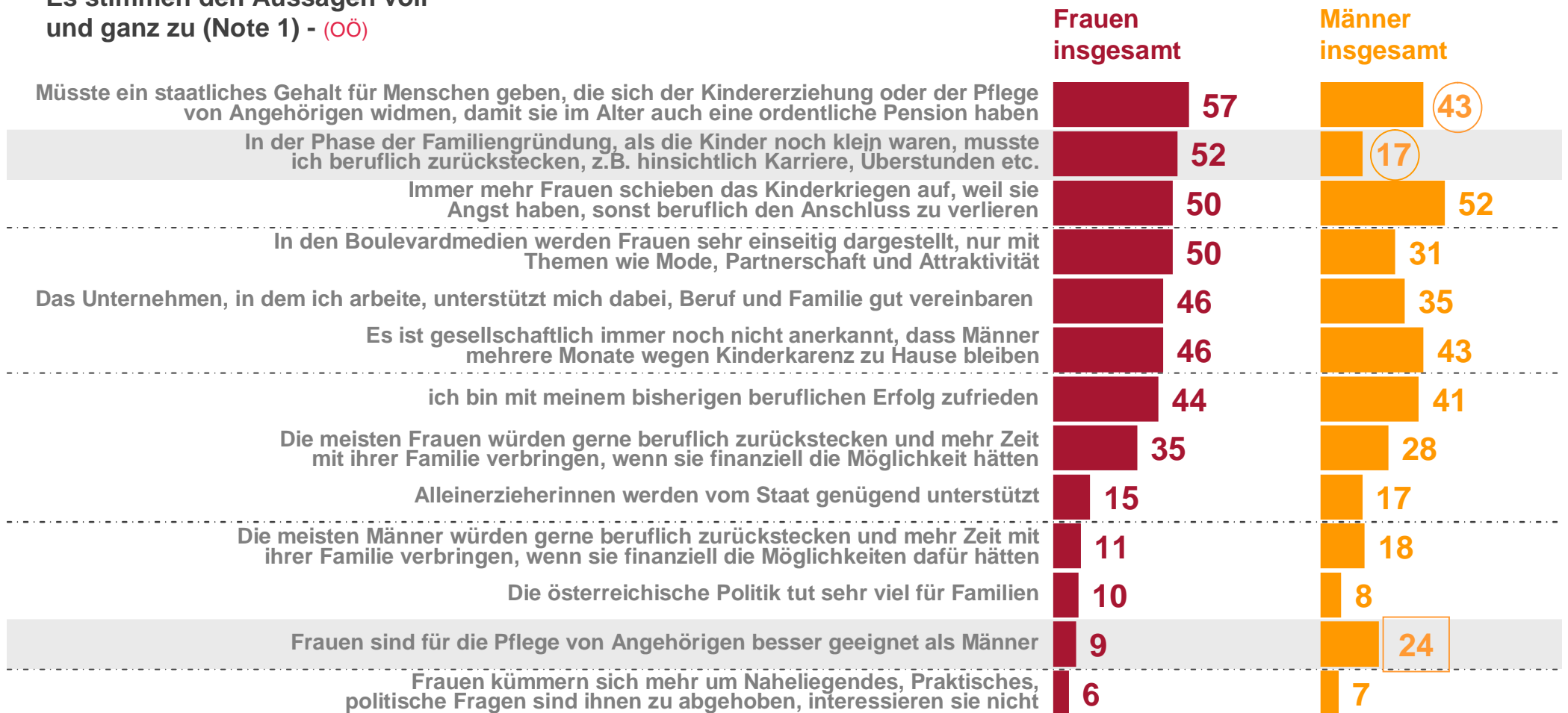
CHART 8
Ergebnisse in Prozent

mark
INSTITUT

Geburt von Kindern + Pflege von Angehörigen sind Arbeits- und Karrierehemmer – nicht für Männer

Frage 3: Hier stehen einige Aussagen zum Thema Familie und Beruf. Bitte geben Sie an, wie sehr Sie diesen Aussagen zustimmen. 1 bedeutet, stimme voll und ganz zu – 4 bedeutet, stimme überhaupt nicht zu. Dazwischen können Sie abstufen. 5 = keine Angabe, weil Aussage auf Sie nicht zutrifft (kein Kind/keinen Arbeitsplatz/keine Partnerschaft)

Es stimmen den Aussagen voll und ganz zu (Note 1) - (○○)



Dokumentation der Umfrage MA581.1006.P4.O:

n= 600 Online-Interviews, davon n=400 Frauen und n=200 Männer, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung von 16 bis 65 Jahren
Erhebungszeitraum: 09. bis 11. Juni 2010, maximale statistische Schwankungsbreite bei n=600 ± 4,10 Prozent

CHART 9
Ergebnisse in Prozent

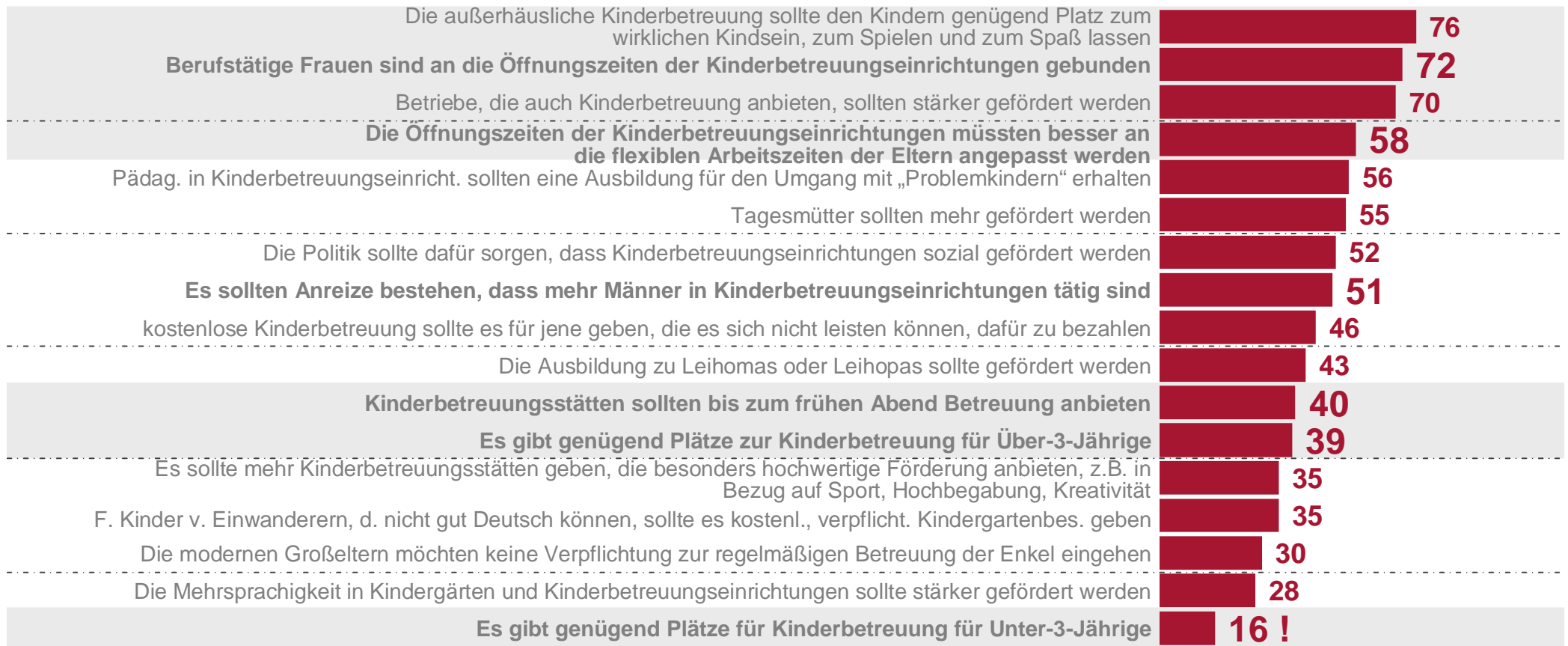
market
INSTITUT

Arbeitszeit der Frauen definiert sich durch Öffnungszeiten der Kinderbetreuungsstätten

Frage 18: Hier stehen einige Sätze zur Kinderbetreuung. Bitte geben Sie an, wie sehr Sie diesen Sätzen persönlich zustimmen, unabhängig davon, ob Sie selbst Kinder haben oder Kinder wollen oder nicht. 1= stimme voll und ganz zu; 4 = stimme überhaupt nicht zu. Dazwischen können Sie abstufen. Wenn Sie etwas nicht genau beurteilen können, gehen Sie bitte nach Ihrem Gefühl!

Es stimmen den Aussagen voll und ganz zu - (00)

Frauen insgesamt



Dokumentation der Umfrage MA581.1006.P4.O:

n= 600 Online-Interviews, davon n=400 Frauen und n=200 Männer, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung von 16 bis 65 Jahren
Erhebungszeitraum: 09. bis 11. Juni 2010, maximale statistische Schwankungsbreite bei n=600 ± 4,10 Prozent

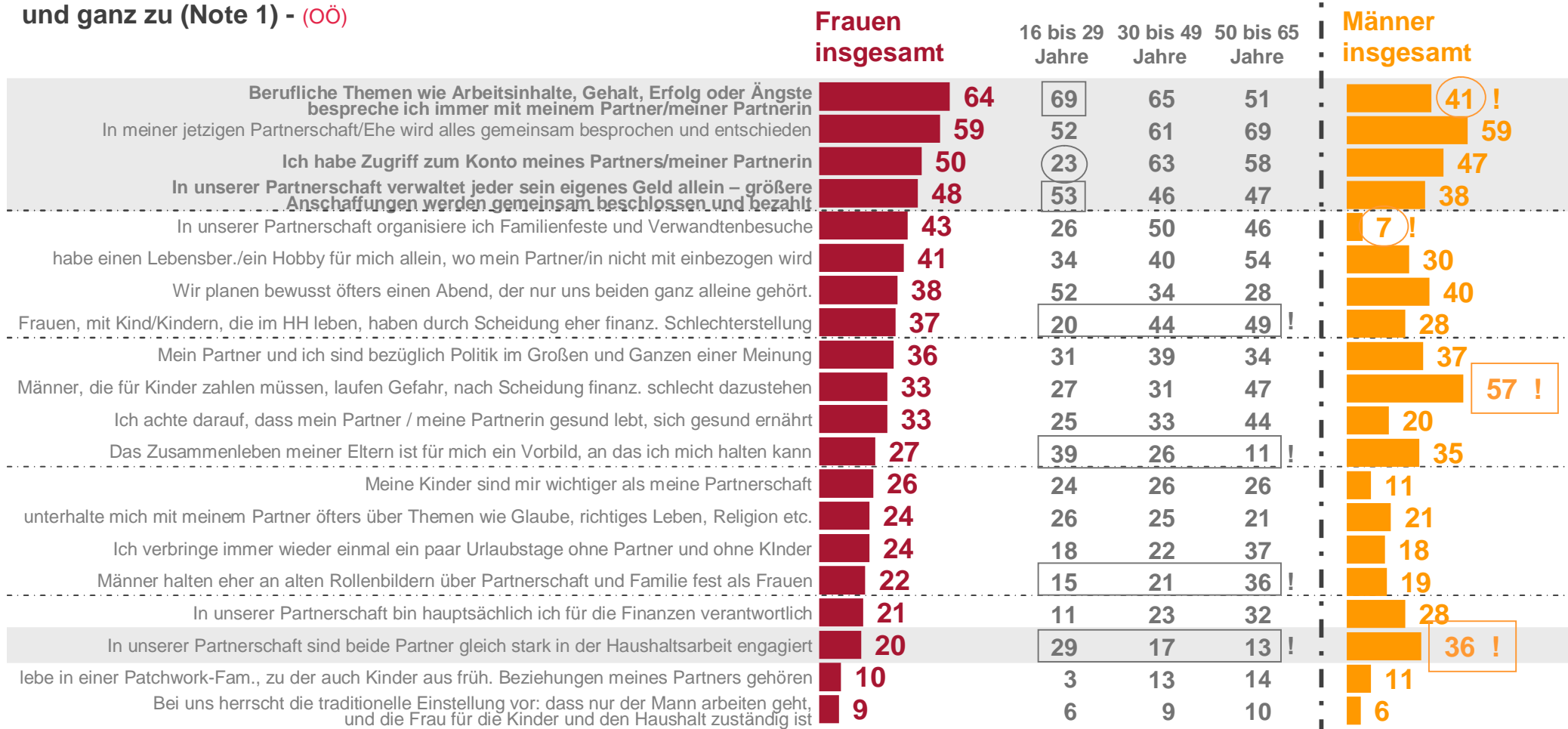
CHART 10
Ergebnisse in Prozent

market
INSTITUT

Berufliche Themen dominieren die Partnerschaft

Frage 7: Nun noch einige Aussagen zum Thema Partnerschaft. Bitte geben Sie wieder an, wie sehr Sie diesen Aussagen zustimmen. 1 bedeutet dabei, stimme voll und ganz zu – 4 bedeutet, stimme überhaupt nicht zu. Dazwischen können Sie abstufen. 5 = keine Angabe, weil Aussage auf Sie nicht zutrifft (kein Kind/keinen Arbeitsplatz/keine Partnerschaft)

Es stimmen den Aussagen voll und ganz zu (Note 1) - (00)



Dokumentation der Umfrage MA581.1006.P4.O:

n= 600 Online-Interviews, davon n=400 Frauen und n=200 Männer, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung von 16 bis 65 Jahren
Erhebungszeitraum: 09. bis 11. Juni 2010, maximale statistische Schwankungsbreite bei n=600 ± 4,10 Prozent

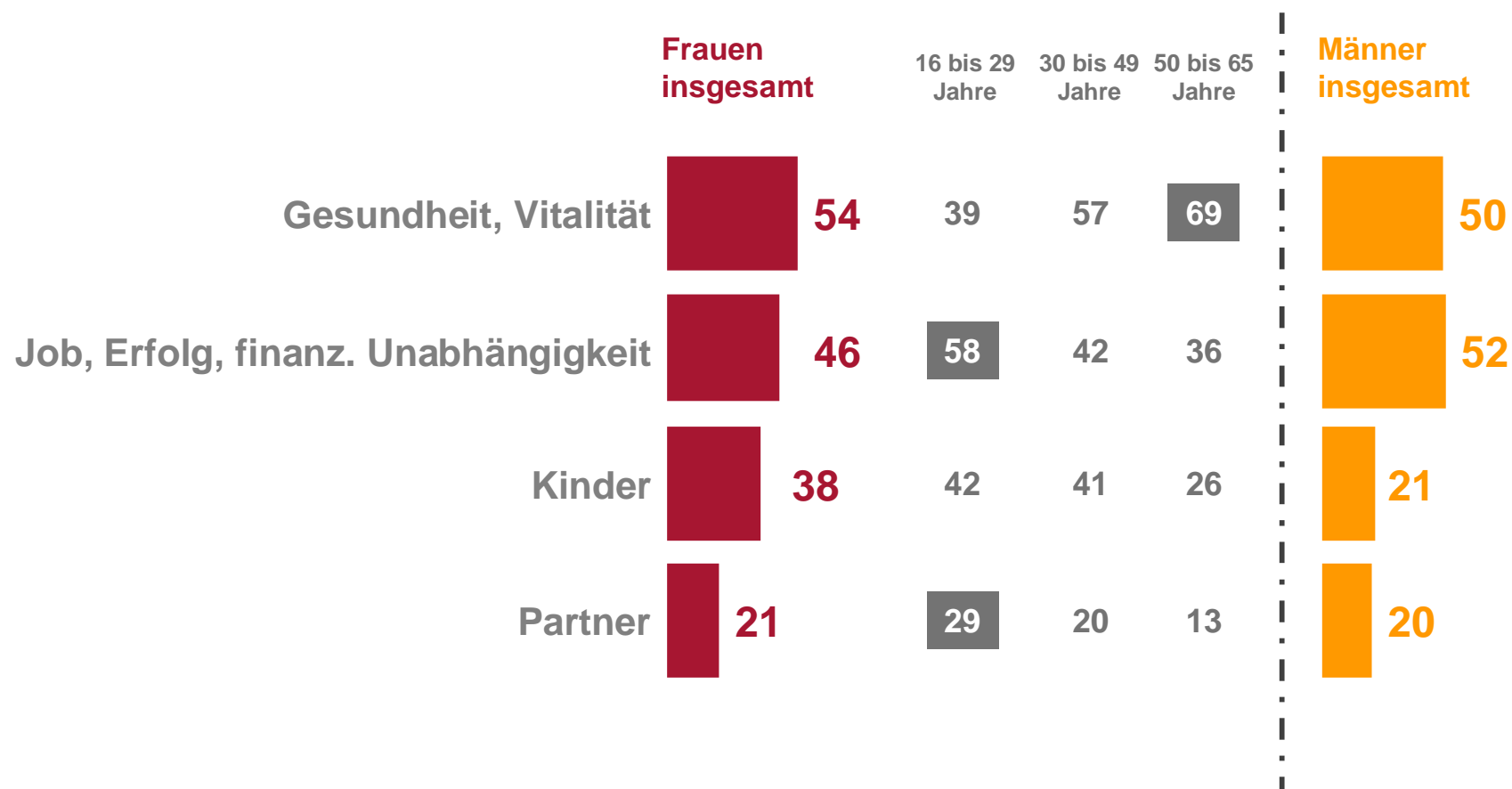
CHART 11
Ergebnisse in Prozent

market
INSTITUT

Zukunftsgedanken der Geschlechter

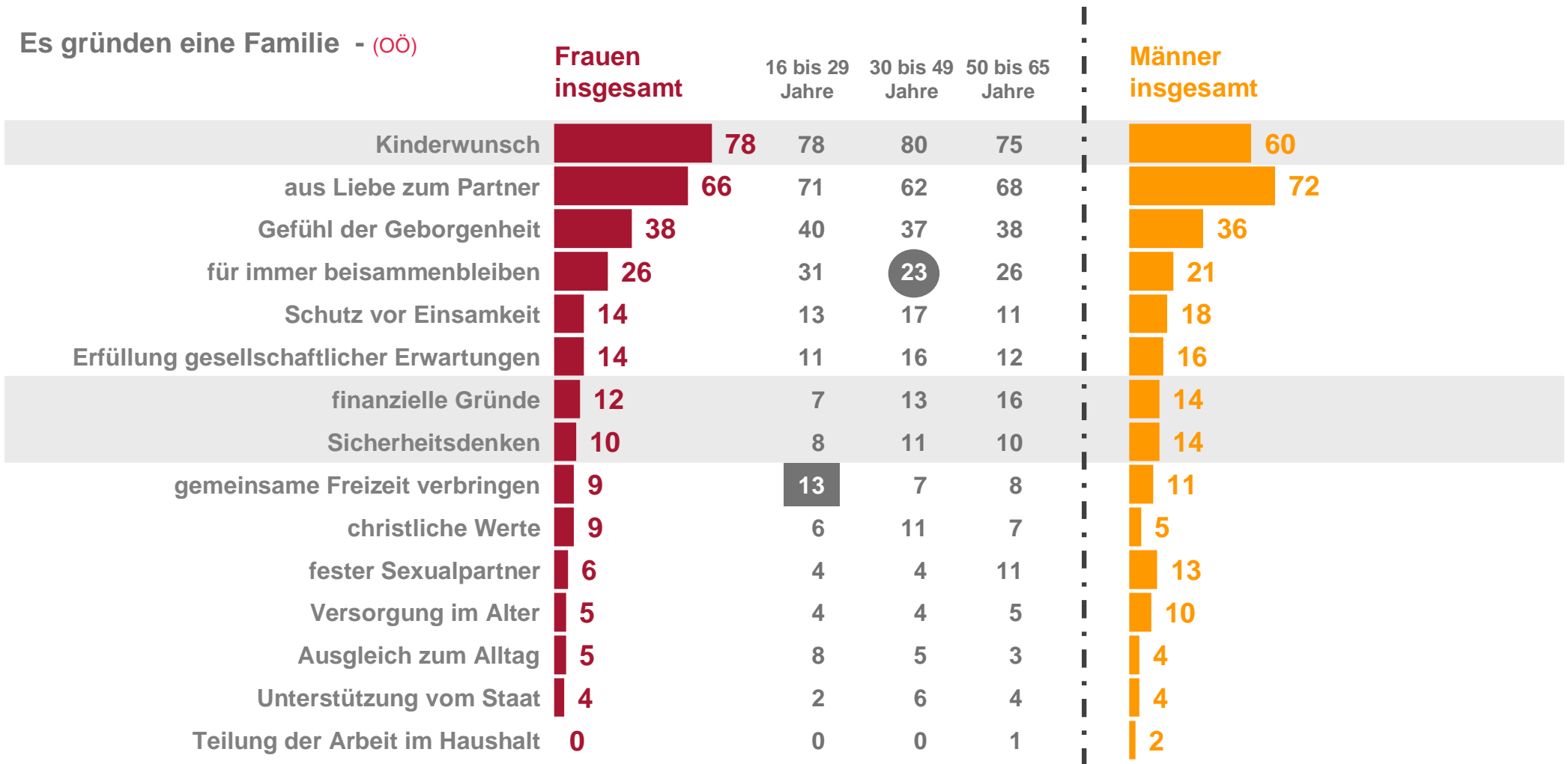
Frage 12: Viele Menschen machen sich Gedanken über die Zukunft. Da gibt es Sorgen und Ängste, aber auch Hoffnungen und Träume. Bitte schreiben Sie in Stichworten jene 3 Träume und Hoffnungen hierher, die Sie am meisten bewegen, wenn Sie an die Zukunft denken:

Es erhoffen am meisten, wenn sie an die Zukunft denken - (OÖ)



Kinder machen Familie und nicht die existentielle Absicherung

Frage 5: Was sind die Gründe, warum entscheiden junge Menschen sich heute noch, eine Familie zu gründen. Bitte geben Sie die 3 Hauptgründe an:



Dokumentation der Umfrage MA581.1006.P4.O:

n= 600 Online-Interviews, davon n=400 Frauen und n=200 Männer, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung von 16 bis 65 Jahren
Erhebungszeitraum: 09. bis 11. Juni 2010, maximale statistische Schwankungsbreite bei n=600 ± 4,10 Prozent

CHART 13
Ergebnisse in Prozent

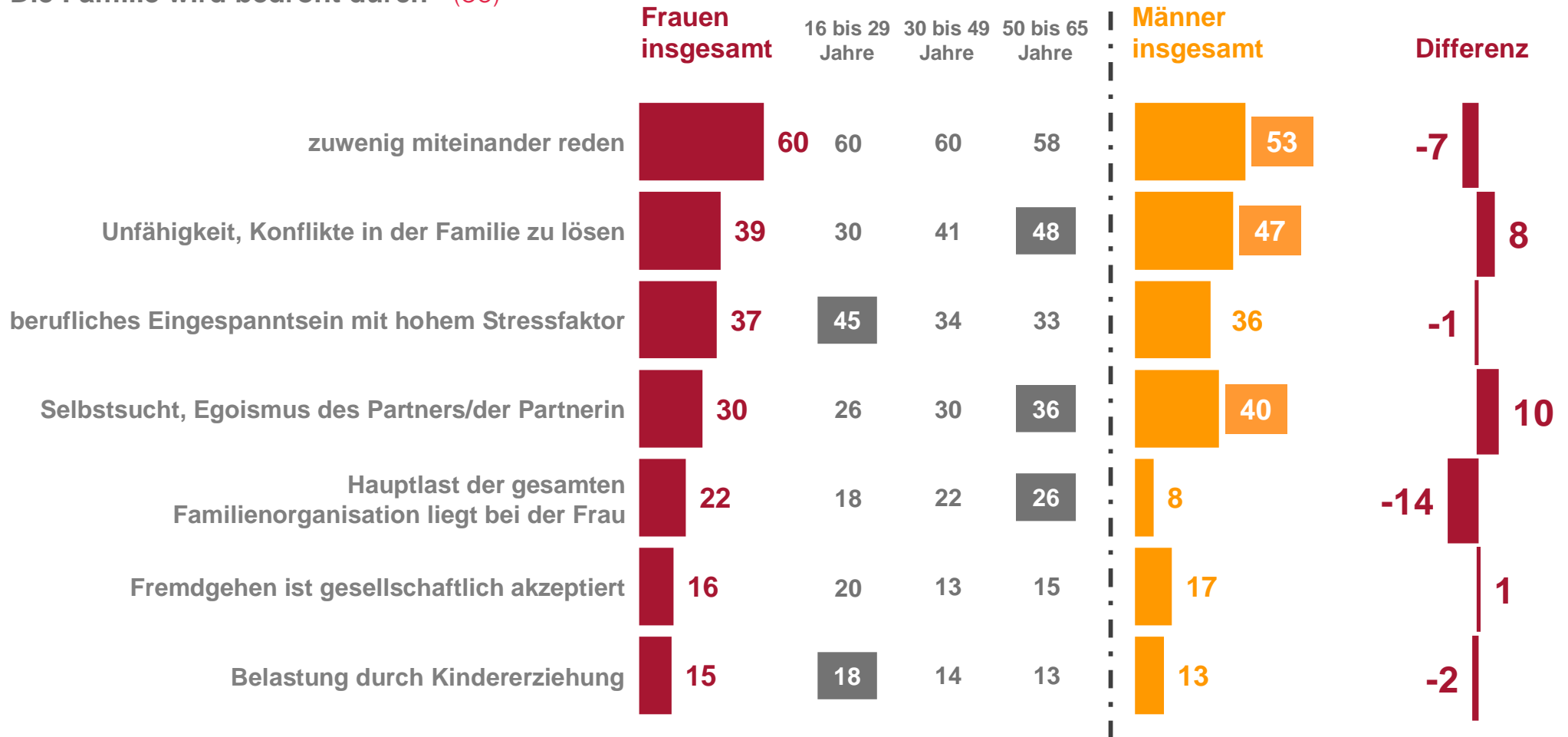
market
INSTITUT

Stille Zweisamkeit

Bedrohung des Familienzusammenhalts

Frage 6: Wodurch ist Ihrer Meinung nach die Familie heutzutage in ihrem Bestand am stärksten bedroht? Bitte geben Sie die 3 Hauptpunkte an.

Die Familie wird bedroht durch - (OÖ)



Dokumentation der Umfrage MA581.1006.P4.O:

n= 600 Online-Interviews, davon n=400 Frauen und n=200 Männer, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung von 16 bis 65 Jahren
Erhebungszeitraum: 09. bis 11. Juni 2010, maximale statistische Schwankungsbreite bei n=600 ± 4,10 Prozent

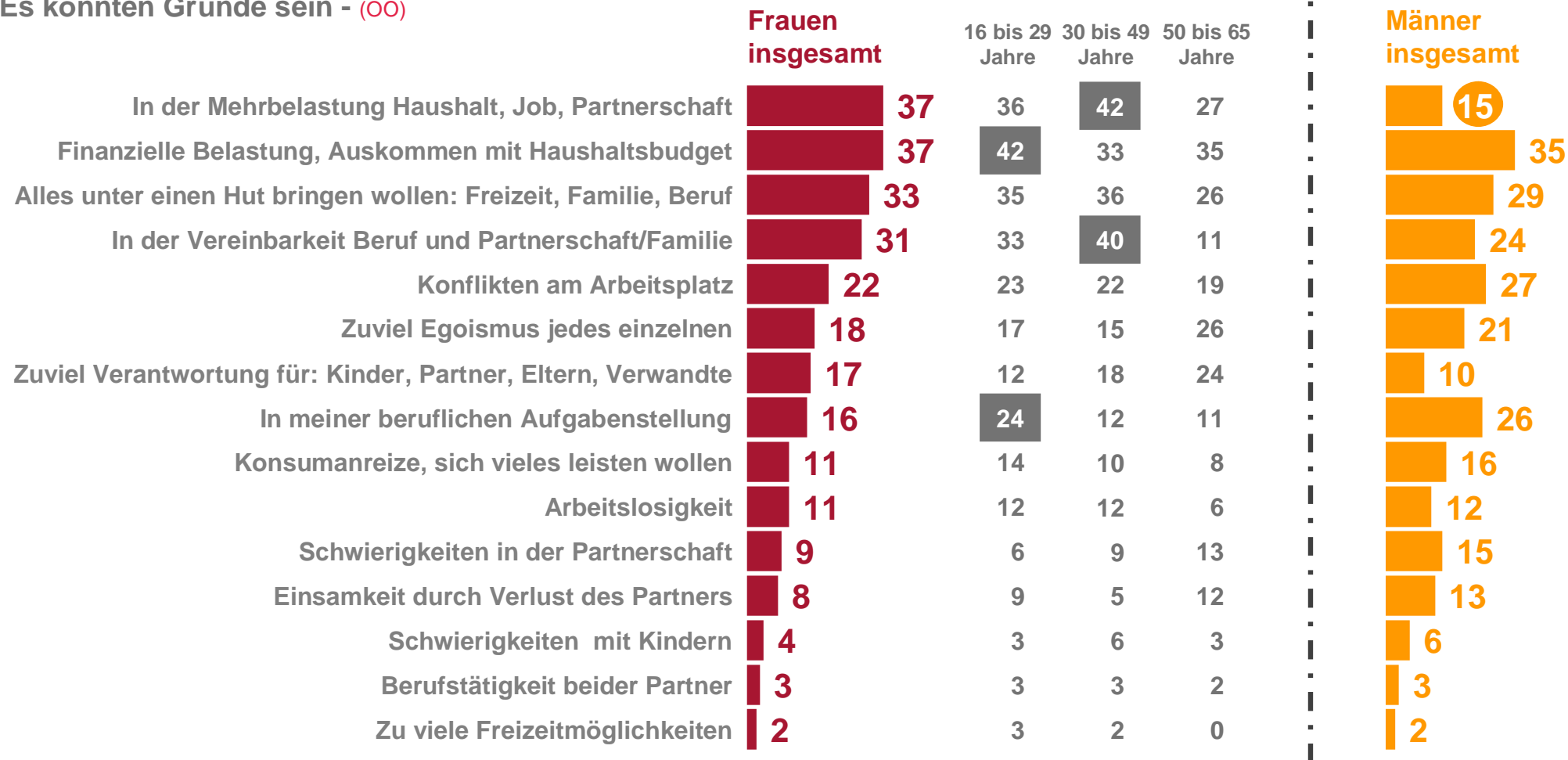
CHART 14
Ergebnisse in Prozent

market
INSTITUT

Stress für Multitalent Frau

Frage 16: In der heutigen Zeit hört man sehr oft, dass die Menschen überfordert sind, keine Zeit mehr haben und auch vieles zu Überforderung führt. Was glauben Sie, worin sind die Hauptursachen für Überforderung bzw. Stress zu finden? Bitte nennen sie die drei wichtigsten Gründe, die auch auf Sie zutreffen könnten:

Es könnten Gründe sein - (ÖÖ)

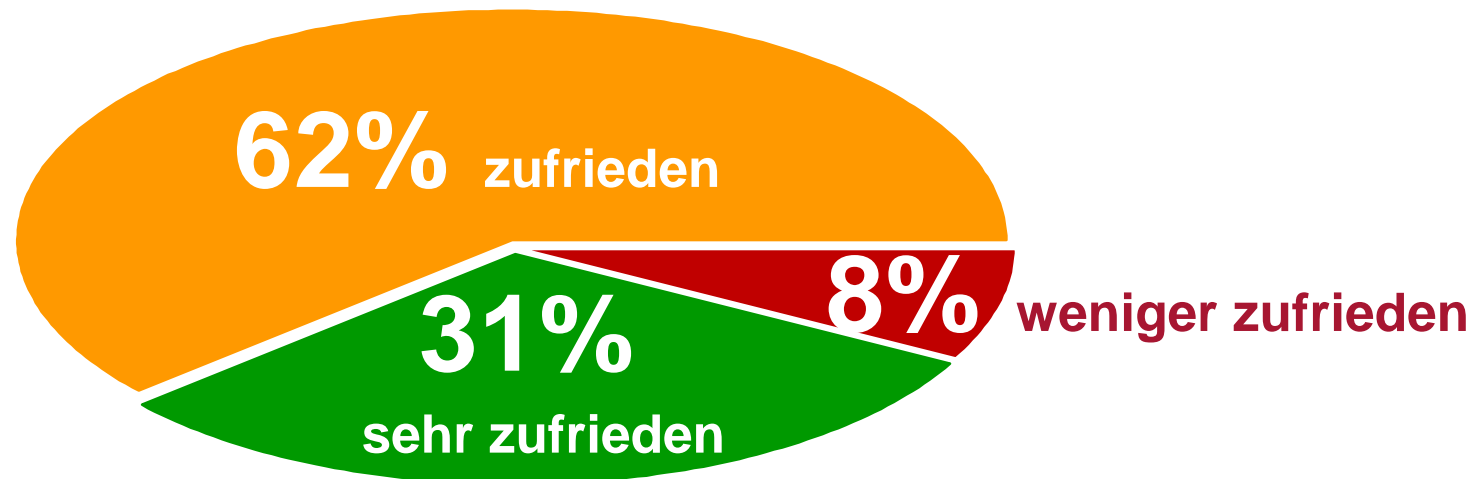


Zufriedenheit mit dem derzeitigen Leben

Basis: Die Frauen von Oberösterreich

Frage 1: Denken Sie an Ihr jetziges Leben, wie zufrieden sind Sie derzeit mit Ihrem Leben? Würden Sie sagen –

Es sind mit ihrem derzeitigem Leben - (00)

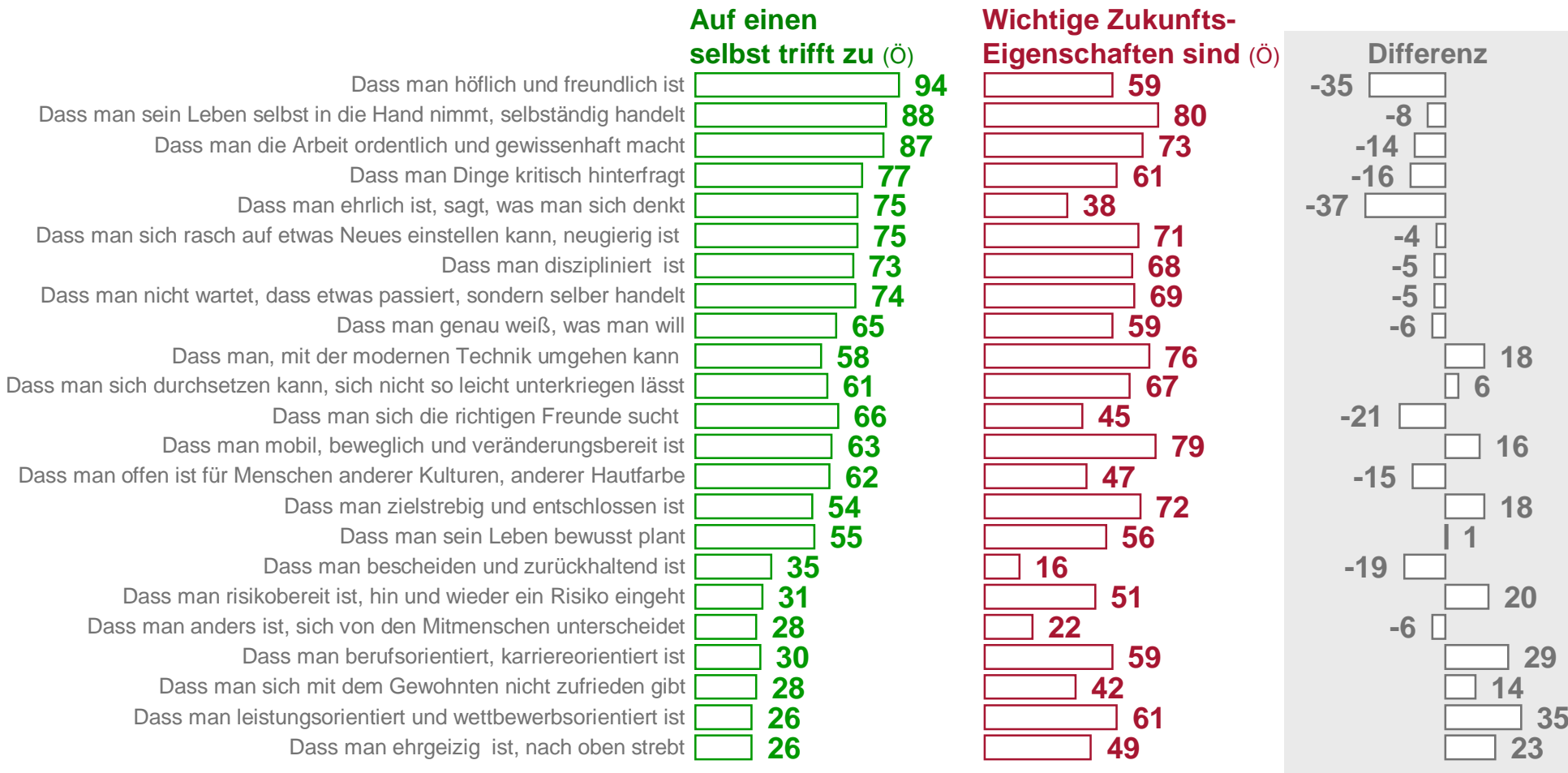


- Finden Vereinbarkeit von Familie/Beruf einfach
- Frauen bis 49 Jahre
- Höhere Bildung
- Verheiratet / Lebenspartner mit Kind/Kindern
- Leben in Klein-, Mittelstädten

- Männer liegen im Zufriedenheitspegel etwas hinterher

Zukunftswerte - Frauen werden risiko-, karriere-, wettbewerbs- und leistungsorientierter

Frage: Kommen wir zu einem anderen Thema: Hier sehen Sie nun verschiedene Eigenschaften und Verhaltensweisen, die man als Mensch haben kann!
 Welche dieser Eigenschaften und Verhaltensweisen treffen auf Sie persönlich zu? Bei welchen würden Sie sagen, das bin ich, das trifft auf mich zu?
 Frage: Und auf welche dieser Eigenschaften oder Verhaltensweisen wird es in der Zukunft ganz besonders ankommen?



Dokumentation der Umfrage 2010:

n= 520 Online-Interviews repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 15 Jahren
 Erhebungszeitraum: 27. bis 28. April 2010, maximale statistische Schwankungsbreite bei n=500 ± 4,48 Prozent

CHART 17
 Ergebnisse in Prozent